

Manuela Infante & Michael De Cock, Santiago de Chile & Brüssel

Metamorphoses

Uraufführung: 17.07.2021 (Santarcangelo Festival)

Staatstheater Kleines Haus

FR 08.07. 19:00 Uhr

SA 09.07. 19:00 Uhr

Eintritt VVK 18 Euro, AK 20 Euro / **Ermäßigt** VVK 9 Euro, AK 10 Euro

Dauer 1h 40min

Sprache Englisch mit deutschen Übertiteln

Barrierefreiheit Relaxed Performance am Fr 08.07. und Sa 09.07

Die Metamorphosen des griechischen Dichters Ovid sind eine Sammlung von Verwandlungsmysen – Frauen und Nymphen werden von Männern oder Göttern gejagt, verlieren ihre Stimmen und werden in Pflanzen, Tiere, Felsen oder Wasser verwandelt. Manuela Infante dekolonisiert diese Szenen patriarchaler Gewalt und erschafft ein „noise-play“, in dem die Stimmen live auf der Bühne bearbeitet werden. Sie verstricken sich – unheimlich und flüchtig – in endlose Refrains und Echos, bis sich die Grenzen zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Subjekten auflösen.

Regie **Manuela Infante**

Originaltext **Ovidius**

Konzept, Dramaturgie **Manuela Infante**

Textadaption **Michael De Cock, Manuela Infante**

Musik, Sound Design **Diego Noguera**

Künstlerische Assistenz, Kostüme **Dina Dooreman**

Mit **Hannah Berrada, Luna De Boos, Jurgén Delnaet**

Bühne, Licht **Andrés Poirot**

Visual Designer **Pablo Mois**

Beleuchtung **Dimi Stuyven**

Sound **Steven Lorie**

Audiovisual Technics **Gert Vanhyfte, Pier Gallen Dresser Nancy Colman, Heidi Ehrhart**

Inspizienz **Lieven Symaey**

Management **Tanja Vrancken**

Übersetzung **Anne Vanderschueren (FR) Michael De Cock (NL)**

Übertitelung **Inge Floré**

Produktion **KVS**

Koproduktion **Fundación Teatro a Mil, La rose des vents - Scène Nationale Lille**

Métropole Villeneuve d'Ascq, Perpodium

Distribution, Touring **Saskia Liénard**

Mit Unterstützung der **Vlaamse Overheid, Région Hauts-de-France, Tax Shelter van de Belgische Federale Overheid**

Manuela Infante

wurde 1980 in Chile geboren und ist Bühnenautorin, Regisseurin, Drehbuchautorin und Musikerin. Infante ist bekannt für ihre szenische Herangehensweise an komplexe theoretische Themen. Für sie ist das Theater nicht (nur) ein Raum, um Geschichten zu erzählen, sondern ein Labor, um Philosophie in eine bestimmte physische Form zu bringen. Ihre Inszenierungen touren weltweit durch Amerika, Europa und Asien. Infante engagiert sich seit langem für ein nicht- anthropozentrisches Theater. Sie erforscht verschiedene szenische Strategien, um den Begriff der Menschheit aus einer postkolonialen und

geschlechtsspezifischen Perspektive zu hinterfragen. 2019 wurde Infante als erste chilenische Theatermacherin zur Biennale nach Venedig eingeladen und zeigte dort die Stücke *Estado Vegetal* und *Realismo*. Im selben Jahr erhielt sie den Werkauftrag des Stückemarktes im Rahmen des Berliner Theatertreffens, daraus entstand am Schauspielhaus Bochum das Stück *Noise. Das Rauschen der Menge*. Beim Festival Theaterformen war sie zuletzt 2021 mit ihrer "mineralischen Performance" *How to Turn to Stone* zu Gast.

Michael De Cock

ist Journalist, Regisseur, Schauspieler, Autor sowie künstlerischer Direktor des Theaters »Arsenaal« in Mechelen/Belgien. Er inszenierte dort bislang über zwanzig Stücke, von denen er viele selbst schrieb. De Cocks literarische und theatrale Werke setzen sich kritisch mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander. In Belgien und den Niederlanden wurde De Cock für seine Stücke und Bücher mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet.